

Du, meine Seele, singe Gottesdienst zum 350. Todestag von Paul Gerhardt

BEGRÜßUNG

„Welches Lied hören Sie, wenn sie traurig sind? Welche Musik hören Sie, wenn Sie entmutigt sind?“ Vielleicht eine provokante Frage heute, an diesem schönen Sommerabend. Es soll doch leicht sein, lautet das Motto doch „Du, meine Seele, singe“.

Das ist vielleicht das Geheimnis von Paul Gerhardt und seiner Popularität, auch 350 Jahre nach seinem Tod: Er lebte zur Zeit des 30jährigen Krieges, war oft mutlos und traurig, hätte verzweifeln können - und schrieb doch Lieder der Ermutigung, legte sein festes Gottvertrauen und eine Leichtigkeit in seine Lieder, so dass die Seele wieder aufatmen konnte.

Zwar klingen die Musik und die Sprache nicht modern - sie sind immerhin uralt - und doch verbindet uns mit Paul Gerhardt und seinen Texten das Gefühl von Verzweiflung, Angst vor Krieg, Sterben - und die Ermutigung im Glauben an Gott. Noch 350 Jahre nach seinem Tod spenden seine Liedtexte vielen Menschen Kraft und Orientierung für ihr eigenes Leben. Nicht umsonst zählen seine Lieder neben Grimms Märchen und Luthers Bibelübersetzung zu den bekanntesten deutschen Texten. 26 Lieder sind von Paul Gerhardt im Stammteil des Evangelischen Gesangbuchs vertreten. Auch das katholische Gesangbuch „Gotteslob“ enthält fünf Lieder. In diesem Gottesdienst wollen wir uns seinen Liedern und auch ihm selbst nähern.

AKTION - Karten aussuchen

Nahrung für die Seele - das sind Paul Gerhardts Worte. Hinten auf den Tischen liegen ganz verschiedene Worte aus. Wir hören nun Musik und laden Sie ein, sich ein Wort auszusuchen, das Sie nun gerade anspricht.

PSALM 37 - Befiehl du deine Wege

Wenn Sie die Nummer 361 aufschlagen, und bei jeder Strophe das erste Wort lesen, dann erhalten sie die Worte aus Psalm 37,5: **Befiehl dem Herrn diene Wege und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen!**

Ein Kunstwerk ist dieses Lied: Besingt das Vertrauen in Gott, der alle Wege zum Guten führen wird, und benennt doch ganz klar die Sorgen und Nöte, die Paul Gerhardt umgaben. Singen wir sein Psalmenlied:

Gemeinde: EG 361,1-4 (Befiehl du deine Wege)

IMPULS - Lebenslauf Beginn

Wer ist dieser Mensch, der solche Verse dichtete?

Geboren wurde Paul Gerhardt 1607 in Gräfenhainichen. Früh verlor er beide Eltern. Er besuchte eine strenge Fürstenschule. Danach studiert er über 15 Jahre Theologie an der Wittenberger Universität und begann dort, „gesunde Lieder“ auf der Grundlage der Bibel zu schreiben.

Ab September 1643 lebte er, immer noch Student der Theologie, als Hauslehrer in Berlin. Zu der Zeit arbeitete an der Nikolaikirche der Kantor Johann Crüger. Er verlieh nun den Worten Paul Gerhards die ersten Flügel.

Diese Lieder entstanden meistens in Zeiten schwerer Krisen. Paul Gerhardt schrieb Texte, die ihm und anderen in schweren Zeiten halfen. Es waren starke Worte, die Gefühle

trafen. Vielleicht ist genau das das Geheimnis seiner Lieder: Sie sind alt - aber nicht veraltet. Und sie stellen eine Frage, die heute wieder aktuell klingt: „Was hält uns in dunklen Zeiten, wenn scheinbare Sicherheiten brüchig werden?“

TAGESGEBET - Ich singe dir mit Herz und Mund

Was hält uns in dunklen Zeiten, wenn scheinbare Sicherheiten brüchig werden? Für uns wie Paul Gerhardt ist es der Glaube an Gott, dem wir im Gebet alles sagen können. Es ist die Zuversicht: **Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht verwirft noch seine Güte von mir wendet. (Ps 66,20)**

Wir wollen nun gemeinsam beten und singen:

Gemeinde: EG 324,1 (Ich singe dir mit Herz und Mund)

Gott, heute Abend singen dir manche freudigen Herzens. Anderen aber bleibt die Luft im Halse stecken. Das Herz ist voller Sorgen und Trauer, so dass kein Laut über die Lippen kommt. Gott, unser Herz braucht Trost, neuen Mut und Hoffnung. Schenk uns in aller Trauer und Not immer wieder Lichtmomente und Freudemomente. Sag uns immer wieder „Sei mutig und stark!“, denn das ist es, was uns von dir bewusst.

Gemeinde: EG 324,2

Gott, wir sehnen uns nach der Quelle und dem Brunnen der Gande. Wir brauchen Erfrischung, neue Stärke in einer Welt, die uns viel abverlangt. Wir brauchen neue Kraft in Zeiten, die uns belasten und mutlos machen. Aus dir fließt viel Heil und Gutes, denn bei dir ist die Quelle des Lebens. Lass es uns erfahren, lass es finden, lass es uns spüren.

Gemeinde: EG 324,13

Wohlauf, das heißt „dennoch“. Ja Gott, dennoch, trotz aller Sorgen und Nöte, dennoch, lass mein Herz singen und springen. Bring mich in Bewegung, meinen Weg zu gehen. Gib mir neuen Mut. Denn du bist und bleibst unser Halt. Du bist der Gott, der an unserer Seite steht. Gib uns Glauben und Vertrauen, an deiner Seite zu bleiben und uns ganz dir anzuvertrauen. So dass wir singen:

Gemeinde: EG 324,14

IMPULS - Geh aus mein Herz und suche Freud

Wir schreiben das Jahr 1648: Aus aller Herren Länder zogen Soldaten durch die deutschen Lande, plünderten, brandschatzten, mordeten. Millionen Menschen gingen elend zugrunde, aus Dörfern wurden Ruinenlandschaften. Dreißig Jahre dauerte das Grauen. Frieden gab es erst, als das Land ausgeblutet und verwüstet war und ganze Landstriche menschenleer. Noch für viele Jahre blieb die Not. Und lange dauerte es, bis die Menschen begannen, zaghaft wieder Hoffnung zu schöpfen.

Das scheinbar harmlose und liebevolle Sommerlied, das wir nun singen, stammt aus eben jenem Jahr, als der große Krieg zu Ende ging. Paul Gerhardt war 41 Jahre alt, ohne Examen und mangels einer sicheren Existenz auch immer noch unverheiratet.

Bei genauerem Hinsehen ist das Lied keineswegs harmlos. Mit sicherem Gefühl für Sprache und Versmaß entfaltet Paul Gerhardt einen Bilderbogen der verschwenderischen Sommerfülle in der Natur. All die Naturbilder sind ein Gleichnis für die Güte Gottes, der seine Menschen nicht verlässt. Und alle Schönheit der Natur ist für ihn nur eine Vorstufe der Herrlichkeit, die den Glaubenden einst im Himmel erwartet. Ein Trostlied in schwerer Zeit, zu singen gegen alle Ängste und Hoffnungslosigkeiten.

Gemeinde: EG 503,1-4 (Geh aus mein Herz)

Aber ganz ehrlich: 15 Strophen. Wer liest oder singt gar schon über die 4. Strophe hinaus? Was soll da noch groß kommen? Eigentlich sollte doch nach drei Versen alles We-

sentliche zur Sprache gebracht worden sein. Bei Paul Gerhardt ist das anders. Nachdem doch eigentlich schon auf wunderbarste Weise alles gesagt und jeder getröstet zu sein scheint, dichtet er auf dem Weg noch Verse, die einen direkt ins Herz treffen.

Dieser Paul Gerhardt weiß vom Leben mit seinen Tiefen und Traurigkeiten. Er versteht Menschsein, und es ist schon fast so, als kenne er mich. Und ich glaube ihm, wenn er darauf besteht, dass die Hilfe und das Gute sehr nah sind. Ich spüre ein tiefes Verständensein über fast vier Jahrhunderte hinweg. Die wahren Schätze bei Paul Gerhardt wollen in allen Strophen gehoben werden. Je höher man steigt, je weiter man liest, je länger man singt, desto heller wird's.

Gemeinde: EG 503,12-14

IMPULS - Du meine Seele singe

Endlich, mit 44 Jahren übernahm Paul Gerhardt eine Pfarrstelle in Mittenwalde. Drei Jahre später heiratete er Anna Maria Berthold. Später kehrte er als Pfarrer an die Berliner Nikolaikirche zurück.

Doch Leid blieb dem Ehepaar nicht erspart. Nur eines seiner fünf Kinder überlebte die ersten Monate. Paul Gerhardt kennt den furchtbaren Schmerz, ein geliebtes Kind zu verlieren. Auch seine Frau starb nach zwölf Jahren Ehe und der 61-jährige Witwer stand mit seinem einzigen, fünfeinhalbjährigen Sohn alleine da - und verlor wegen theologischer Streitigkeiten auch noch seine Stelle.

Aus heutiger Sicht ist schwer zu verstehen, welchen Streit Paul Gerhardt als strenger Lutheraner in Berlin mit den Reformierten führte. Es war ein Gewissenskonflikt. Am Ende verstieß der Kurfürst, dessen Lieblingslied „Befiehl du deine Wege“ gewesen sein soll, dessen Dichter.

Paul Gerhardt übernahm nun in Lübben im Spreewald eine Pfarrstelle. Lieder entstehen keine mehr. Am 27. Mai 1676 starb er mit 69 Jahren.

Was bleibt sind seine Lieder. Und trotz aller Sorgen und Niederlagen in seinem Leben erblüht in seinen Worten ein bemerkenswerter Umgang mit den Sorgen: Er lenkt seine Gedanken immer wieder ganz entschieden hin zu Gott. Er macht sich ganz konkret bewusst, was Gott ihm im Leben und darüber hinaus Gutes tut. Dadurch flieht er nicht aus seinem alltäglichen Leben, sondern schöpft im Gespräch mit Gott neue Kraft. Nicht nur der Körper braucht Nahrung und Erholung, sondern auch die Seele: Du meine Seele singe.

Gemeinde: EG 302,1-3 (Du meine Seele singe)

FÜRBITTENGEBET

Alles, was Sie heute Abend noch bewegt, worum Sie Gott bitten, dürfen Sie nun mit einer Kerze im Gebet vor Gott bringen. Wir hören dazu Musik.

Barmherziger Gott, wir haben Lichter entzündet. Jedes Licht steht für ein Gebet: für Menschen, die unsere Nähe brauchen, für Orte des Streits, für Kranke und Trauernde, für unsere Wege. Schenke Du Licht, wo Dunkelheit herrscht und Mut, wo Verzweiflung ist.

VATER UNSER

Gemeinde: EG 477,1+4-9 (Nun ruhen alle Wälder)

SEGEN